

Brigitta Pallauf

Begrüßung durch die Präsidentin des Salzburger Landtages

35. Europäische Notarentage, Salzburg, 24./25. April 2025

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Rates der Notariate der EU sowie sehr geehrte Herren Präsidenten der Österreichischen Notariatskammer und der Österreichischen Notariatsakademie,
werte Ehrengäste, geschätzte Vortragende,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europäischen Notarentage,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wie die letzten Jahre freue ich mich auch dieses Jahr sehr, Sie im Namen des Landes Salzburg zu den Europäischen Notarentagen in Salzburg begrüßen zu dürfen.

Diese hochrangige Tagung findet nunmehr zum **35. Mal** in Salzburg statt – dies spricht für sich – für Salzburg – das Herz des Europas – und für die hohe Exzellenz und Kompetenz der Veranstaltung. **Herzliche Gratulation! Wir freuen uns auf die nächsten Jahre erfolgreicher Notarentage bei uns in Salzburg!**

Auch die diesjährigen Europäischen Notarentage sind einem Thema gewidmet, das für die Zukunft Europas von zentraler Bedeutung ist: **„Competitive Europe – Dialog zwischen Wirtschaft und Recht. Der Wert von Rechtssicherheit für Europas Wettbewerbsfähigkeit“.**

Wir **alle** wissen, dass wir tiefgreifender Veränderungen – in Europa sowie auf der ganzen Welt – politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich gewärtig sein müssen! Europa ist mit großen Herausforderungen konfrontiert. Vor allem das Thema **Sicherheit** steht im Fokus. Ein wesentlicher Teilaspekt ist die wirtschaftliche Sicherheit in unserem Europa. **Wie** wird Europa wettbewerbsfähiger und **wie** kann diese Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden? Aufgrund der **angespannten** wirtschaftlichen und geopolitischen Bedingungen hat das Thema Wettbewerbsfähigkeit auch in Brüssel, bei der EU, einen vorrangigen Stellenwert. **Alle** europäischen Institutionen befassen sich intensiv mit dringend notwendigen Maßnahmen. Dies vollkommen zurecht und nicht zu früh!

Am 9. 9. 2024 hat der ehemalige italienische Ministerpräsident und Präsident der EZB, **Mario Draghi**, seinen Bericht zur Zukunft der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union veröffentlicht. Lange vor den drastischen Maßnahmen von US-Präsident **Donald Trump**. Dieser **Draghi-Bericht** enthält auf über 300 Seiten eine umfassende Analyse der Herausforderungen und Chancen, mit denen die

EU konfrontiert ist, und entwickelt gleichzeitig eine europäische Strategie zur Förderung von nachhaltigem Wachstum und Stabilität. Laut *Draghi* verfügt die EU über gute Grundlagen für eine höchst wettbewerbsfähige Volkswirtschaft, jedoch konstatiert er auch ein rückläufiges Wachstum der EU. *Draghis* Botschaft, dass der Wirtschaftsstandort Europa für Unternehmen keine erheblichen Wettbewerbsnachteile bedeuten darf, spiegelte sich zwar in den politischen Leitlinien der Europäischen Kommission wider und hat auch das Arbeitsprogramm beeinflusst, ist aber aus jetziger Sicht bereits wieder nachzubessern.

Der zuvor am 18. 4. 2024 von *Enrico Letta* veröffentlichte **Letta-Bericht** warnte bereits vor einer Deindustrialisierung, die nicht rückgängig gemacht werden könne. *Letta* fordert in seinem Bericht eindringlich eine Entbürokratisierung und die Vereinfachung des Europäischen Rechtsrahmens. Dies halte ich für unumgänglich und von äußerster Relevanz! Dies betone ich auf allen Ebenen, unter anderem auch aktuell bei der Plenartagung des Ausschusses der Regionen. Die von der Kommission in Angriff genommene Vereinfachung von Verfahren und Regelungen reicht meines Erachtens **nicht** aus. Wir – die Wirtschaft – brauchen vielmehr ein **weniger** an Rechtsvorschriften! Allein letztes Jahr, 2024, wurden **453** neue legislative Rechtsakte erlassen – gar nicht zu reden von den damit in großer Anzahl verbundenen delegierten Rechtsakten! Es muss wieder Raum für das Wesentliche geschaffen werden, damit sich die Einzelpersonen und Unternehmen wieder ihren eigentlichen Aufgaben widmen können, anstatt sich in der Komplexität und der Masse an bürokratischen Prozessen zu verlieren! Es gilt hier tatsächlich, dass ein „**Weniger**“ ein „**Mehr**“ sein kann.

Ein sozusagen „spielentscheidender Faktor“ ist die **Rechtssicherheit**, ohne die die Wettbewerbsfähigkeit unrealisierbar ist. Sie bildet das Fundament für jedes funktionierende Wirtschaftssystem. Nur wenn Unternehmen und Investoren darauf vertrauen können, dass rechtliche Rahmenbedingungen verlässlich und vorhersehbar sind, können sie mit Zuversicht investieren, Innovationen vorantreiben und Arbeitsplätze schaffen. Ohne diesen verlässlichen Rechtsrahmen droht ein weiterer Verfall des Vertrauens – und mit ihm ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit. Rechtssicherheit ist nicht nur ein handfester Wettbewerbsfaktor, sondern auch ein wesentliches Element unseres europäischen Wertekanons, der Rechtsstaatlichkeit. Rechtsstaatlichkeit ist mehr als nur ein Echo der Demokratie, sie ist die Seele der Demokratie! Wenn wir in Europa wieder an der Spitze der globalen Wirtschaft stehen wollen, müssen wir sicherstellen, dass unser Rechtssystem effizient, transparent und vor allem vorhersehbar bleibt!

Der oft zitierte Satz von *Konrad Adenauer* aus 1954 „*Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle*“ hat meines Erachtens gerade heute aufgrund der geopolitischen Umstände wieder an Wahrheit und Richtigkeit gewonnen!

Die 35. Europäischen Notarentage bieten eine einzigartige Gelegenheit, Wissen auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Sie bringen sich mit viel Kompetenz und Leidenschaft in die Diskussion um die Zukunft unseres gemeinsamen Europas ein. Dafür bedanke ich mich! Ich bin mir sicher, dass Sie bei Ihrer Tagung wertvolle Erkenntnisse gewinnen und wichtige Impulse für ein wettbewerbsfähiges Europa setzen werden!

Michael Umfahrer

Begrüßung durch den Präsidenten der Österreichischen Notariatskammer

35. Europäische Notarentage, Salzburg, 24./25. April 2025

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments,
sehr geehrte Frau Präsidentin des Salzburger Landtags,
sehr geehrte Vertreter der Europäischen Kommission,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wer hätte noch vor einem Jahr gedacht, dass sich die Weltlage 2025 derart dramatisch und tiefgreifend verändert. Wir sprechen heute oft von einer Zeitenwende, primär ausgehend von einer völligen Unberechenbarkeit der neuen *Trump*-Politik. Daneben wird diese schwierige Gesamtsituation noch verschärft:

- Durch den Ukraine- und den Gazakrieg,
- durch eine wachsende Zahl von populistischen Regierungen, die rechtstaatliche demokratische Strukturen auf das Äußerste herausfordern und
- durch eine schwächelnde Wirtschaft, gepaart mit einer hohen Inflation.

Die Lage ist schwierig und herausfordernd. Es gibt jeden Tag neue Hiobsbotschaften. Menschen und Unternehmen sind zutiefst verunsichert. Und da stellt sich eine Reihe von Fragen:

- Wie positioniert sich Europa?
- Wird die wirtschaftliche und geopolitische Bedeutung der EU weiter geschwächt?
- Oder positiv gedacht: Gibt uns die Krise nicht die Chance,
 - dass Europa durch die Europäische Union global neues Profil gewinnt, ein Wirtschaftsraum, der durch rechtsstaatliche demokratische Strukturen Rechtssicherheit schafft und sich dadurch als attraktiver Standort für Investitionen anbietet?
 - dass Europa und seine Institutionen ein verlässlicher und berechenbarer Faktor in der globalen Welt- und Wirtschaftspolitik werden?
 - dass Europa damit für seine Menschen einen attraktiven und lebenswerten Raum schafft, in dem bewährte Grund- und Freiheitsrechte bestehen und garantiert sind?
 - dass also insgesamt die EU gestärkt aus dieser Situation hervorgeht?

Die heuer zum 35. Mal stattfindenden Europäischen Notarentage stellen sich traditionell aktuellen europäischen Themen. Aus der justizpolitischen Verankerung des Notariats heraus versuchen wir, wichtige Fragen zu diskutieren und Antworten zu finden, zu denen auch das Notariat seinen Beitrag leisten kann.

Und dazu muss man verstehen, woraus das Berufsprofil der Notarin und des Notars besteht, und was aus dieser besonderen Rechtsstellung des Notariats im Justizsystem für Antworten gegeben und Lösungen angeboten werden können.

Was ist also das Besondere an meinem Beruf?

- Notarin und Notar sind unabhängige, vom Staat bestellte Amtsträger.
- Sie zeichnet die vollkommene Unabhängigkeit und Unparteilichkeit aus.
- Wir Notarinnen und Notare sind zur strengen ausgleichenden Interessenwahrung verpflichtet.
- Sie müssen vor gefährlichen, benachteiligenden und streitimmanenten Vertragsbestimmungen warnen.
- Sie schützen den schwächeren Teil im Vertragsverhältnis und als Gatekeeper die Öffentlichkeit vor Wirtschaftskriminalität und damit einhergehenden Schäden.

Es geht also wie zuvor herausgearbeitet um die Standortfaktoren

- Rechtssicherheit,
- Verlässlichkeit und
- Vertrauen.

Diese drei Faktoren sind lange Zeit unterschätzt worden. Wir haben sie als selbstverständlich wahrgenommen und nicht daran gedacht, dass sie einmal in Frage gestellt werden könnten. US-Präsident *Trump* zeichnet ein anderes Bild: Durch täglich neue, erratische und unüberlegte Entscheidungen verunsichert er auf allen Ebenen:

- Die Weltpolitik gerät aus den Fugen,
- die Börsen crashen,
- die Wirtschaft bricht ein,
- die Inflation steigt.

Stabilität, Sicherheit und Vertrauen weichen fehlender Vorhersehbarkeit, Instabilität und Verunsicherung.

Die Europäische Union sollte daher ganz bewusst ein Gegenmodell aufbauen, das Ruhe, Stabilität und Vertrauen mit dem damit verbundenen Standortvorteil signalisiert.

Notarinnen und Notare in Europa stehen aufgrund des zuvor dargestellten Berufsprofils genau für diese Werte:

- Die ausgleichende und streitvorbeugende Urkundenverfassung schafft Stabilität und Rechtssicherheit,
- die unparteiische und objektive Rechtsberatung schafft Vertrauen.

Und auch wenn wir das bereits seit mehr als 100 Jahren in bewährter Manier machen, passen wir uns ständig verändernden Rahmenbedingungen an. Wir sind immer *am Puls der Zeit*. Denn sonst könnten wir irgendwann unsere Aufgaben nicht mehr erfüllen.

Deshalb arbeiten wir heute selbstverständlich voll digital und bieten unsere Tätigkeit als *One-Stop-Shop* aus einer Hand an. Und gerade deshalb, weil wir als *One-Stop-Shop* neben den Immobilientransaktionen auch die Unternehmensgründung begleiten, tragen wir zur wesentlichen Beschleunigung bei: Online-Berurkundung am Freitag, Eintragung der Gesellschaft am darauffolgenden Montag sind heute keine Ausnahmerecheinung. Und das unter Beibehaltung der kontinentaleuropäischen Rechtsstandards.

Und ist das Unternehmen erst einmal gegründet und kann seine operative Tätigkeit aufnehmen, soll es in Zukunft nicht mehr durch überbordende Berichts- und Dokumentationspflichten oder Genehmigungserfordernisse behindert werden. Zu Recht hat sich daher die neue Europäische Kommission die Entbürokratisierung von diesen Bürden als wesentliches Ziel gesetzt. Ein 28. gesellschaftsrechtliches Regime soll dazu beitragen. Doch dieses 28. Regime sollte keine Blaupause der USA mit wilder Deregulierung und den gerade sichtbar werdenden negativen Effekten sein. Vielmehr sollte auf die gute und bewährte kontinentaleuropäische Rechtstradition gesetzt werden, um Sicherheit, Stabilität und Vertrauen zu gewährleisten. Und das zwar durchaus auch als Gegenmodell zu den USA.

Das österreichische Notariat sieht die EU hier auf einem richtigen und erfolgreichen Weg, der bereits mit der Digitalisierung des Gesellschaftsrechts und der Verlässlichkeit von Registereintragungen eben auch unter Einbindung der Filter- und Kontrollfunktion des Notariats begonnen hat. Man hat hier den Wert der Streitvermeidung und der Rechtssicherheit im Bereich der Handelsregister erkannt. Und genau dieser Weg sollte nun auch im 28. Regime fortgesetzt werden. Das Notariat kann hier ein entscheidender Teil der Lösung sein und ist auch bereit dazu.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Thema Justizentlastung. Österreich wie auch andere Länder ist aktuell mit dem Problem hoher Haushaltsdefizite konfrontiert.

Das österreichische Notariat steht für eine weitere Entlastung der Justiz im außerstreitigen Bereich zur Verfügung. Wir führen ja bereits seit mehr als 50 Jahren erfolgreich sämtliche Verlassenschaftsverfahren als Gerichtskommissäre. 99% dieser Verfahren können auch so abgeschlossen werden, dass die Gerichte durch keine nachlaufenden Rechtsstreitigkeiten belastet werden. Das österreichische Notariat kann sich vorstellen, als zusätzliches optionales Modell neben der weiterhin bestehenden Möglichkeit, die Scheidung bei Gericht durchzuführen, die einvernehmliche Scheidung vor dem Notar als Gerichtskommissär zu übernehmen. Durch die flächendeckende Verfügbarkeit der Notarstellen können wir die Möglichkeit einer einvernehmlichen Scheidung noch näher an die Bürgerinnen und Bürger bringen, verbunden mit der entsprechenden unparteiischen und objektiven Rechtsberatung, die den Schutz der schwächeren Partei gewährleistet und ausgewogene Lösungen erzielt.

Bei dem aktuell mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union laufenden Projekt *Justice Without Litigation*, an dem Notariate aus 22 Mitgliedsstaaten, Universitäten und Experten beteiligt sind, werden bis Ende 2026 konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Justizsysteme im außerstreitigen Bereich erarbeitet. Bei diesem Projekt wurde unter anderem bereits nachgewiesen, dass in

sieben EU-Mitgliedstaaten durch die Übernahme von Aufgaben in Scheidungsverfahren nicht nur eine deutliche Verfahrensbeschleunigung, sondern auch eine verstärkten Bürgernähe erreicht werden konnte.

Meine Damen und Herren, es ist vieles in Bewegung. Mit den Europäischen Notarentagen wollen wir auch heuer unseren Beitrag zur Gestaltung einer guten Zukunft Europas leisten und aufzeigen, wo sich das Notariat als Teil der Lösung zum Vorteil von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft lösungsorientiert einbringen kann, um den Standort Europa mit Rechtssicherheit zu unterstützen und gleichzeitig die EU schneller und effizient zu machen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Tagung und einen angenehmen Aufenthalt in Salzburg!

Cosita Delvaux

Begrüßung durch die Präsidentin des Rates der Notariate der Europäischen Union (CNUE)

35. Europäische Notarentage, Salzburg, 24./25. April 2025

Monsieur le Président,
Mesdames et Messieurs,

Je suis très honorée d'ouvrir cette 25^e Conférence des notaires européens à Salzbourg, au nom du Conseil des Notariats de l'Union Européenne. Je tiens à remercier chaleureusement nos collègues autrichiens pour leur accueil et leur engagement dans l'organisation de cet événement devenu incontournable pour notre profession.

Le thème de cette année – *„Une Europe compétitive – Dialogue entre économie et droit“* – résonne tout particulièrement avec les défis qui sont les nôtres. Car il n'y a pas d'économie forte sans un socle juridique solide. Il n'y a pas d'Europe compétitive sans État de droit, ni sécurité juridique.

Et c'est précisément le rôle du notaire: garantir cette sécurité, au service des citoyens, des entreprises et des pouvoirs publics. C'est en cela que nous sommes, partout en Europe, des partenaires de confiance, et, partout dans le monde, des acteurs clés du développement économique.

L'actualité récente parle d'elle-même. Dans un monde où l'instabilité semble parfois être devenue la norme – tensions géopolitiques, inflation, incertitudes réglementaires – le notaire apporte ce à quoi les acteurs économiques aspirent par-dessus tout: un cadre stable et prévisible.

Ces certitudes sont celles qui permettent aux entreprises d'investir, croître, et innover en confiance. Quand les règles sont claires, stables et appliquées de manière prévisible, les entrepreneurs avancent, prennent des risques.

Quand les règles changent, parfois dans la précipitation et l'incompréhension, alors les acteurs économiques se braquent et ce sont les perspectives de croissance qui en pâtissent.

Mais en Europe, nous avons fait un autre pari. Celui de la transparence et de la sécurité juridique. Et les notaires, en garantissant la fiabilité des actes et des registres, rendent possible cette confiance qui permet aux entreprises de prospérer.

Prenons l'exemple du droit des sociétés. À travers l'Union européenne, les notaires interviennent dans la création des entreprises, la modification de leurs statuts, leur transmission ou leur liquidation. Ils veillent à la légalité de ces diffé-

rentes opérations et à la fiabilité des informations enregistrées dans les registres publics.

Ce contrôle préventif exercé par une autorité publique est un pilier de notre système juridique continental. Il protège les registres du commerce contre les fraudes, et renforce la confiance des investisseurs, des créanciers, et du grand public. C'est un avantage comparatif indéniable par rapport aux autres systèmes juridiques.

De plus, dans un contexte de lutte renforcée contre le blanchiment de capitaux et le financement du terrorisme, cette mission prend une importance stratégique. Les notaires, soumis à des obligations strictes de vigilance, jouent un rôle crucial de „gatekeepers“ de la légalité. Ce rôle est d'ailleurs bien compris par nos autorités et par la Commission européenne, qui a toujours veillé à maintenir le contrôle préventif du notaire dans ces textes relatifs à la numérisation du droit des sociétés.

A cet égard, le notariat européen a toujours soutenu les avancées vers une plus grande numérisation des procédures, comme cela a été le cas récemment dans le cadre de l'adoption de la directive sur la modernisation du droit des sociétés numérique.

Tout au long du processus d'adoption de ce texte, nous avons montré notre volonté de coopérer et de partager notre expertise de praticiens. Et, nous sommes prêts à renouveler cette coopération dans le cadre d'un chantier majeur à venir: celui d'un 28^{ème} régime, appelé de leurs vœux par *M. Letta* et *Draghi*. Ce projet est annoncé pour le début de l'année 2026. Il visera à offrir aux entrepreneurs un cadre harmonisé, alternatif aux législations nationales.

Une fois de plus, je tiens à réitérer notre souhait de coopérer étroitement avec nos différents partenaires. Notre expertise dans le contrôle de légalité, la constitution d'entreprises, la fiabilité des registres et la lutte contre le blanchiment sera essentielle à la réussite de ce projet.

Enfin, je conclurai en insistant sur une conviction profonde: le notariat est un pilier de l'Etat de droit, un acteur d'une régulation maîtrisée. Or, dans un monde incertain, l'Etat de droit est plus que jamais un facteur de stabilité. Il est notre meilleur rempart contre l'arbitraire, la désinformation, et l'extrémisme.

Je vous remercie de votre attention et vous souhaite d'excellents travaux.

Michael McGrath/Richard Sonnenschein

Der Wert der Rechtsstaatlichkeit für ein wettbewerbsfähiges Europa

35. Europäische Notarentage, Salzburg, 24./25. April 2025

Video Message McGrath

Opening

Good morning to you all,

While I unfortunately cannot join you in Salzburg at today's 35th Conference of European Civil Law Notaries, I am **delighted** to have the opportunity to address you through this message.

I welcome that today's conference has brought together so many **esteemed participants** to provide a **forum for discussions** on the value of the Rule of Law for Europe's competitiveness.

Over the decades, the EU has become an example of **how a stable and reliable** legal system and a **competitive economy** are **mutually reinforcing**.

And at a time of **unprecedented change** in global markets, **legal certainty** and the **security of rule of law provisions** are **fundamental** to the EU's **competitiveness worldwide**.

Competitiveness

As Justice Commissioner, my role is to promote policy that **upholds legal certainty** and **rule of law standards in everything we do**.

And this is not just for their own sake.

- Business **feels secure** and enterprise **flourishes** when there is **confidence** in the **justice system**.
- Companies are **more likely** to be established, and trade is more likely to flow freely, when there are **well-functioning, fully independent** and **impartial** justice systems.

It is in light of this, and the key priorities of **competitiveness** and **simplification** laid out by President von der Leyen, that I am glad to speak to you about our upcoming initiatives in the area of Justice.

J4G

Firstly, to identify the priorities we need to set, last month I launched a **High-Level Forum on Justice for Growth** that will run until the end of this year.

This Forum engages high-level representatives of the Member States, European Parliament, and key stakeholder associations.

The Forum began with consideration of legislative and non-legislative initiatives in the area of **civil law**, **company law**, and the **digitalisation of justice**.

Discussions so far have made it clear that **simple and modern rules** and **efficient digital solutions** in the area of justice can **substantially** reduce administrative burdens and **contribute** to the EU's **competitiveness**.

Digitalisation

Secondly, the digitalisation of justice is crucial for making **processes simpler, quicker, and more efficient**.

Digitalisation **reduces costs and burden** on business and allows justice professionals **to focus** on their core legal tasks.

This is why the Commission will develop **a strategy on the use of digital technologies** – including AI – to make EU civil and criminal justice systems **more accessible, resilient and secure**.

28th Regime

And we are working on proposal for a **28th regime** in relation to company law.

This will allow companies to benefit from **a simpler and harmonised set of rules** – delivering **a more competitive and business-friendly legal environment**.

The 28th regime aims to **support innovative companies** – especially **start-ups and scale-ups**.

- We want to make Europe **more attractive for innovators**.
- And we want to ensure that **the best and brightest ideas developed in the EU** become commercial successes **here too!**

To help achieve this, my focus will be on a **new EU-wide corporate legal framework** and I will present proposals early next year having consulted widely in the meantime.

Role of Notaries on justice policies

In all our initiatives in the justice area, we count on **the experience and expertise of our stakeholders** – in particular that the experience and insight that notaries offer.

This is why we **invite and value** stakeholder input to help us formulate policy that provides **the most** added value across the EU.

Turning to our hosts today, I noted with interest the recent response of the Austrian Chamber of Civil Law Notaries to the Commission consultation on the **EU Start-up and Scale-up strategy**.

It is also encouraging to see **the active involvement** of notaries **from across Member States** in the work of the **European Judicial Network in civil and commercial matters**.